

Leckerland im Weihnachtsbus

Auszubildende der Firma Rullko sind von Mai bis August in Sachen Spekulatius und Co. unterwegs
Altenheime und Krankenhäuser ordern jetzt schon für ihre adventlichen Festivitäten

HAMM ■ Gestern war Weihnachten. Wenigstens für Heimleiter Bernward Kesting und Hauswirtschaftsleiterin Annette Bergmann vom Seniorenzentrum St. Bonifatius im Hammer Westen. Nikoläuse, Printen, Stollen in allen Variationen, Pralinen und weihnachtliche Deko aus Schokolade orderten die beiden für die anstehenden Feiern zur Weihnachtszeit. „Das macht viel mehr Spaß, als das Bestellen im Katalog“, sind sie sich einig.

Möglich macht die vorweihnachtliche Einkaufstour der Weihnachtsbus der Firma Rullko, der von Mai bis Ende August in ganz Nordrhein-Westfalen unterwegs ist, und bei Altenheimen, Krankenhäusern und anderen Großkunden sein Weihnachtssortiment vorstellt. Der Charme an der Geschichte: Die Regie des Weihnachtsbusses, vom Ordern über Verkaufsgespräche bis hin zur Auslieferung liegt in den Händen der Auszubildenden des Hammer Unternehmens. Das sind zur-

zeit 13. Marie-Christine Ostermann, Junior-Chefin der Firma aus Rhynern, ist begeistert, über das Engagement der jungen Leute. „Einer unserer Auszubildenden wurde bei der Abschlussprüfung über Printen ausgefragt, Er wusste alles – eine glatte Eins, das ist schon toll“, freut sie sich nicht nur darüber, sondern auch über den Erfolg des Busses, der in der Süßwarenbranche wenigstens für Nordrhein-Westfalen einmalig ist. „Für die Auszubildenden ist das ein Anreiz, wir suchen immer noch qualifizierte Nachwuchskräfte, und das ist in der heutigen Zeit gar nicht so einfach“, weiß die Juniorchefin aus Erfahrung.

Heike Döring und Marina Priss sind die augenblickliche Besatzung des weihnachtlichen Leckerlandes. „Essen kann ich im Moment nichts mehr von den Sachen“, lacht Döring, die Kesting und Bergmann fachmännisch über die Neuheiten dieser Saison aufklärt.

Eine ganz spezielle Ecke ist mit Diätprodukten ausgestattet. „Das ist auch gut so“, weiß Bergmann und erzählt, dass gerade die alten Leute, die Diabetiker sind, früher immer ins Hintertreffen gerieten. „Da hat es schon manchen bösen Blick auf die vollen Tüten der Nachbarn gegeben“, lacht sie. Aber gerade diese Produktpalette ist in den letzten Jahren erheblich ausgeweitet worden, so dass jetzt niemand mehr ungleich behandelt wird.

Los geht es für die Auszubildenden mit dem Besuch der Internationalen Süßwarenmesse im Januar. Dort werden die Produkte aus gesucht, die später im Bus den Kunden gezeigt werden. Dann wird der voll klimatisierte gelbe Bus dekoriert und ab Mai geht's quer durch NRW mit Nikoläusen. Dominosteinchen, Spekulatius und Co. an Bord.

Kesting und Bergmann decken sich in großem Stil ein. „Wir haben gerade in der Weihnachtszeit jede Menge

Feiern, eigentlich jeden Tag eine“. Und dafür brauchen sie viele weihnachtliche Süßigkeiten. Wie viel Kilo? „Keine Ahnung, aber da kommt schon etwas zusammen“, wissen die beiden aus langjähriger Erfahrung.

Osterhasen statt Nikoläuse

Was jetzt bestellt wird, dass geht sofort per Auftrag an die zuständige Süßigkeiten-Industrie. Ausgeliefert wird ab Oktober. „Wer zu spät bestellt, der bekommt nichts mehr, denn spätestens ab Dezember wird in den Unternehmen auf Ostern umgestellt, dann gibt's statt Nikoläuse Osterhasen“, sagt Ostermann. Eine Garantie haben die Besteller: „Sie bekommen alles knackfrisch geliefert.“

So ganz frisch sehen die Muster nicht mehr aus. „Kein Wunder, bei der Hitze der letzten Tage, aber die werden ja auch nicht probiert“, zeigt Döring auf gräulich schim-

mernde Schokopralinen, die in Schaukästen per Stecknadel festgesteckt sind. „Sonst rutschen sie bei der Fahreier.“ Dafür gibt's frische Probierhäppchen von der Schokobrezel, bis zum mit Alkohol gefüllten Baumbehang.

Kesting und Bergmann haben sich entschieden. Unter anderem sind schön bemalte kleine Printen-Lastwagen dabei, mit denen man die süße Kost gemütlich auf den Tischen hin und her bewegen kann. Lange werden sie nicht voll bleiben – bei unseren Bewohnern sind solche Sachen sehr beliebt“, freuen sich die beiden jetzt schon auf die erstaunten Gesichter.

Für Döring und Priss geht's weiter. Bis zum 22. August sind sie jeden Tag im ganzen Land unterwegs. Nach Absprache mit den Kunden versteht sich, damit sie nicht umsonst kommen. Am späten Nachmittag eines jeden Tages sind sie zurück in Hamm und rüsten den Bus nach für die nächsten Fahrten. ■ ms